

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0264

LOG Titel: Aliäu Insulae

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Der Verf. folgt fast durchgehends den Grundsätzen Galens. Nur in der Lehre von Arzneimitteln hat er viel Eigenthümliches, und die Beschreibung mehrerer Krankheiten versichert er aus eigenen Beobachtungen in Hospitälern entlehnt zu haben. (Rommel u. Sprengel.)

ALI PASCHA, 12 Großwesir im Osmanischen Reiche. — 1) Der erste dieses Namens folgte im Jahr der Hebschra 788 (1386 n. Chr.) seinem Vater Chacredin Pascha in dieser Würde, unter Murad's I. Regierung. Er traf (796) die erste Einrichtung von Gerichten und des Hofstaats der Großwesire im osman. Reiche, und rüstete (798) das Heer zu einer Belagerung Konstantinopels, die aber unterblieb. Nach Bajasid's Niederlage durch Timur stand er dem Prinzen Sulëiman in Adrianopel als Rath bei, und starb im Jahr d. H. 813 (1410). — 2) A. P. (Chadim), im J. d. H. 907 (1501) an Messih Pascha's Stelle gewählt, nach zwei Jahren abgesetzt und 912 zum zweiten Mal Großwesir, baute zu Konstantinopel ein Collegium und zwei Moscheen, und blieb in der Schlacht bei Göktschai gegen den Auführer Schëitan kuli (Teufelsknecht). — 3) A. P. Faüs (der Graufame), auch nach seinem bosnischen Familien-Namen Malkotsch genannt, wurde im J. d. H. 1010 (1601) zum Statthalter von Aegypten und 2 Jahre darauf, unter Ahmed I. zum Großwesir ernannt. Er starb 1013 im Kriege gegen die Ungarn vor Belgrad. — 4) A. P. Eschelebi (der Artige), Sohn des Ahmed Pascha aus Kos, welcher als Beglerbeg von Tunis gegen den Auführer Jahja blieb, und von mütterlicher Seite ein Seid (Verwandter des Propheten), erhielt wegen Jahja's Besiegung das Sandschak von Damiat und nachher die Beglerbegschaft von Tunis, und wurde hierauf dreimal Kapudan Pascha. Im J. d. H. 1029 (1618) folgte er dem Mohammed Pascha als Großwesir, baute zwei Moscheen zu Chios und Jenikö (Neudorf) am Bosphorus und verschaffte das Kloster Emirdeni's zu Kassimpascha mit Wasser. Wegen seiner Bemühungen, den Schatz zu füllen, im Rufe der Härte, starb er 1030, noch nicht 40 J. alt und ward zu Beschiktasch an dem Monumente Jahja Efendi's begraben. — 5) A. P. Kemankesch (der Bogenschütze) aus Hamid, im J. d. H. 1032 (1622) an Merre Hossëin Pascha's Stelle zum Großwesir ernannt, verlor bei Murad III. Thronbesteigung, angeblich wegen Bestechungen, Würde und Leben. — 6) A. P. (Arabadschi) aus Dihri, der Sohn geringer Eltern, war in seiner Jugend Imam, trat dann in des Befehlshabers von Babataghi, Köprülü Mustafa Pascha's Dienste und brachte es bald zur Stelle eines Kiaja. Im J. d. H. 1101 (1689) wurde er Aga der Janitscharen, dann Kaimakam und endlich Großwesir, welche Würde er aber wegen Bedrückung des Volks bald wieder verlor, nach Rhodus verbannt, und hier, im 70sten Jahre seines Lebens, enthauptet ward¹⁾. — 7) A. P. (Elhasch) wurde 1103 (1691) Großwesir, aber schon im folgenden Jahre wieder abgesetzt, und starb in seinem 60. Lebens-Jahre als Statthalter Kandia's, wozu er 1110

(1698) ernannt worden²⁾. — 8) A. (Sürmeli) Desterdar-Pascha aus Dimitofa, ein freigebiger, aber dem Trunk und der Wollust ergebener, Mann, wurde 1101 (1689) vom Arsenal-Intendanten zum Desterdar befördert, abgesetzt, zwei Jahre darauf wieder eingesetzt und als Statthalter nach Cypern und Tripolis in Syrien gesendet. Im J. d. H. 1105 (1693) zum Großwesir ernannt, traf er die nöthigen Rüstungen zur lebhaften Fortsetzung des Kriegs und Belagerung von Peterwardein, wovon er aber unerrichteter Sache wieder nach Adrianopel zurückkehrte. Mustafa II. bestätigte ihn zwar sogleich nach seiner Thronbesteigung als Großwesir; da aber die Truppen, welche das gewöhnliche Thronbesteigungsgeschenk (Dschuluffije) nicht erhalten, an dem Orte Dschiffir Mustafa sich weigerten, weiter zu marschiren, so wurde er, nachdem sie befriedigt, seiner Würde entsetzt, verhaftet und 1106 (1694) in Adrianopel hingerichtet³⁾. — 9) A. P. (Eschorlil) aus Eschorli (Tschoroloz), Erbauer der Moschee vor dem Bagno des Arsenal's in Konstantinopel, wurde 1118 (1706) zum Großwesir ernannt. Durch Geschenke und Ueberredung erst für Karl XII. gewonnen, gab er sich nachher den Russen hin, so daß er dem König den empörenden Vorschlag machte, den Kosaken-Hetman Mazeppa an Rußland auszuliefern. Der schwedische Abgesandte Poniaowski arbeitete daher kräftig an seinem Sturze, den er endlich mit Hilfe der Sultannin Mutter, des Großschwertträgers Rümürdschi u. A. bewirkte. Eschorlil ward von seiner Gemahlin, der Tochter Mustafa II. getrennt und als Befehlshaber nach Kassa gesandt, wo er 1124 den Kopf verlor. — 10) A. P. Rümürdschi (der Köhler), der Sohn Elhadsch Hossëin Aga's, des Kiaja's eines Pascha, aus dem Dorfe Solus am Ufer des nicaischen Sees in der Nähe von Baserköi, war unter Mustafa II. geheimer Kabinettssecretär (Sirkatib) und unter Ahmed III. Steigbügelhalter (Risabdar), erster Kammerdiener (Tschofadar) u. Schwertträger (Silibdar). Als solcher nahm er an der Ernennung und Absetzung der Großwesire den thätigsten Antheil, erhielt die Hand der vierjährigen Tochter des Sultans und die Stelle des Kaimakams 1120, und endlich 1125 (1713) die so oft verschmähte Würde des Großwesirs. Er brachte nun den, unter seinen Vorgängern Mohammed und Jussuf, unterhandelten Frieden mit Rußland und Polen zu Stande, entriß 1127 den Venezianern, während eines 22tägigen Feldzugs, Morea, und eroberte die Inseln Tine, Agina, Cerigo, Namaura und die Festungen Suda und Isperlunga auf Kandia. Verblendet durch so glückliche Erfolge und in seinem Uebermuth durch den ränkevollen Kiaja Ibrahim bestärkt, hoffte er Ungarn wie Morea zu erobern. Mit einem Heere von 150000 M. rückte er dem Prinzen Eugen entgegen, wider den er aber bei Peterwardein im J. d. H. 1128

¹⁾ Den Beinamen Arabadschi, d. i. Kutscher des Ochsenwagens, erhielt er von der durch ihn eingeführten Sitte, die in Ungnade Gefallenen auf Ochsenwagen fortbringen zu lassen.

²⁾ Nach Hinrichtung seines Landsmanns Merisfuni Kara Mustafa Pascha, des Belagerers von Wien, den er als Kaplischbaschi (Kammerer) begleitete, unternahm er eine Wallfahrt nach Mekka und erhielt daher den Beinamen El-Hasch.

³⁾ Seine beiden Beinamen führte er von der Würde eines Desterdars, die er begleitete, und von der Augenschminte (türk. Sürme, arab. Kopol), deren er sich auffallend stark bediente.

(1715) Schlacht und Leben verlor. — 11) *U. P. Hekimbaskifade*, ward im J. d. H. 1144 (1731) von *Lebris*, wo er als Befehlshaber gegen Persien stand, nach Konstantinopel berufen zur Uebernahme der höchsten Würde des Reichs, die er aber nur drei Jahre bekleidete, ungeachtet er glücklich gegen Persien war und Sultan *Mahmud* den Zunamen *Chafi* (Sieger) annahm. Nach seiner Absetzung erhielt er die Statthaltertschaft von *Randia*, 1149 die von *Desnien*, 1153 die von *Aegypten*, 1155 die von *Anatoli*, und wurde bald darauf an *Ahmed Pascha's* Stelle zum zweiten Mal zum Großwesir ernannt; allein schon nach einem Jahre zog der Fall der Festung *Kerkuf*, welche *Nadir Schah*, der mit 200000 M. und 200 Kanonen ins Feld gerückt war, überrumpelte, den seinigen nach sich. Er erhielt die Statthaltertschaft von *Haleb*, und 1159 die von *Kark* und *Anatoli*, sicherte die Grenzen des Reichs gegen Persien und stellte, durch Ausrottung der *Lewend*, der regellosen Miliz, welche bisher allen Versuchen, sie in Ordnung zu erhalten, widerstanden hatten, die innere Ruhe in der Statthaltertschaft von *Siwas* wieder her. An *Mustafa Pascha's* Stelle wurde er daher 1168 (1754) zum dritten Mal zum Großwesir ernannt, aber schon nach 53 Tagen dieser Würde wieder entsetzt, im sogenannten *Ehurn* *Leanders* 24 Stunden lang eingesperrt und nur auf Vorbitte der Sultantin Mutter begnadigt. Nach *Cypern*, später nach *Rhodus* verbannt, erhielt er 1169 (1755) zum zweiten Mal die Statthaltertschaft von *Aegypten*, und 1171 (1757) zum dritten Male die von *Anatoli*, wo er 1172 (1758) zu *Rutahja* im 71sten Jahre seines Lebens starb. Freigebig gegen die *Armen* und *Derwische* und gerecht in Ausübung seiner Amtspflicht, besleckte er den Ruf seiner Verwöpfung nur durch die Hinrichtung des gelehrten *Weli Efendi's*, dessen Einflüsse er seine letzte Absetzung zuschrieb. Er war auch Dichter, und hinterließ unter dem Beinamen *Ali* mehrere *Gafele*, wovon der Geschichtschreiber *Wassif* einer seiner Geschichte eingeschaltet hat ⁴⁾. — 12) *U. P. Nischand schi*, der Sohn eines gemeinen Einwohners von Konstantinopel, ein schöner aber leidenschaftlicher und stolzer Mann, wurde im J. d. H. 1169 (1755) von der Stelle des *Nischand schi* (arab. *Le wfi*), d. i. Staatssecretärs für den Namenszug des Sultans, zu der Würde des Großwesirs erhoben, die er aber schon nach 63 Tagen, angeblich wegen Bestechlichkeit und Lügen, mit dem Kopfe verlor ⁵⁾. (v. Hammer.)

ALI PASCHA. 6 Osmanische Kapudanpascha's: 1) *U. P. Muesinfade*, der Sohn eines Gebetausrufers (*Muesin*). Er bekleidete bei der Eroberung von *Sigeth* die Würde eines *Aga* der *Janitscharen*, ward unter *Selim II.* im J. d. H. 976 (1567 n. Chr.) zum *Kapudanpascha* ernannt, führte 977 die Flotte in das schwarze Meer bis *Raffa* und *Ajow* und in den Archipel

zur Eroberung von *Cypern*, und verlor 979 mit seinem Leben die berühmte Seeschlacht von *Lepanto* wider *Johann von Oestreich*. — 2) *U. P. Uludsch* ⁶⁾, der Nachfolger des Vorigen, früher *Beglerbeg* von *Algier*. Er baute das heutige Arsenal in Konstantinopel, und wurde, unterstützt von dem Großwesir *Mohammed Pascha*, der Wiederhersteller und zweite Gründer der osman. Seemacht. Mit einer Flotte von 268 Galeren, 15 Maonen und 15 Gallionen, mit 48000 Ruderknechten bemannt, verheerte er im J. d. H. 982 (1574) die Küsten von *Calabrien* und *Messina* und entriß den Spaniern nach 33tägiger Belagerung das Schloß *Goletta*, welches sie 43 Jahre besessen hatten, und *Tunis*. Sein rühmliches Leben endete im Jahr 995 (1586), und er liegt in der von ihm zu *Zophane* erbauten Moschee begraben. — 3) *U. Tschelbi*, wurde, nachdem er die Würde eines *Kapudanpascha* dreimal bekleidet, zum Großwesir ernannt. — 4) *U. Hoffsam begsade*, Statthalter von *Rhodos*, wurde im J. d. H. 1060 (1649) zum Großadmiral ernannt, 1061 in der Seeschlacht bei *Raros* von den *Venedigern* geschlagen und seine 150 Segel starke Flotte zerstreut hierauf 1062 abgesetzt und zum Statthalter von *Morea* ernannt. 1070 erhielt er zum zweiten Mal die Würde eines *Kapudanpascha* und starb als solcher im J. d. H. 1072 (1661). — 5) *U. P.*, im J. d. H. 1070 (1659) zum Groß-Admiral ernannt, erhielt in demselben Jahre das Oberkommando über die Armee von *Belgrad*, so daß ihm *Ali Hoffsam begsade* als *Kapudanpascha* nachfolgte. — 6) *U. P.*, Statthalter von *Morea*, wurde im J. d. H. 1082 (1671) zum Großadmiral ernannt, und 6 Jahre danach wieder abgesetzt. (*Hadschi Chalfa's* Geschichte der osman. Seekriege.) (v. Hammer.)

ALI, osmanische Gelehrte. Unter mehreren dieses Namens werden folgende als die ausgezeichnetsten aufgeführt: 1) *Ali Ruchd schi* (d. h. der *Wogler*, weil sein Vater *Falkonier* bei dem gelehrten Fürsten *Ulughbeg* war), der berühmteste *Astronom* und *Mathematiker* der *Osmanen*. Er studirte die mathematischen Wissenschaften erst in den Collegien zu *Samar kand*, dann unter der Anleitung seines eigenen Herrn, von dem er geachtet und geschätzt mit dem Auftrage, die Sternwarte zu *Samar kand* zu vollenden, beehrt ward. Nach dem Tode *Ulughbeg's*, als sich dessen Söhne bekriegten, und den Gelehrten wenig Achtung zeigten, ging *Ruchd schi* nach *Lebris*, wo er von *Usun Hassan* (*Haller's* *Usong*) mit Ehren aufgenommen, und als Gesandter an *Mohammed II.* geschickt ward. Dieser wollte ihn auf der Stelle bei sich behalten, aber *Ruchd schi* wollte erst seine Gesandtschaft vollenden, und versprach wieder zu kommen. Er hielt Wort und kam mit einem Geleite von 200 Personen, denen der Sultan für jedes Nachtlager 1000 *Aspern* anwies, und dem *Astronomen* selbst die Stelle eines *Woderris* mit 200 *Aspern* täglichen Gehaltes verlieh. Auf Befehl des Sultans gingen ihm alle *Wemas* bis nach *Skutar* entgegen, und begleiteten ihn mit den größten Ehren bis nach Konstantinopel, wo er in hohem Ansehen lebte, und nach seinem Tode im J. d. H. 879 (Chr. 1474)

⁴⁾ Er war der Sohn des kaiserlichen Protomedikus *Muh Efendi*, daher sein Beinamen *Hekimbaskifade*.

⁵⁾ Vergl. *Osman Efendi*, *Aali*, *Feslike*, *Osmansade*; *Raschid I.* B. 179 n. 184, 210 n. 212; *Histoire de Charles XII.* I. V. par *Voltaire*; *Raschid II.* B. 46, 54, 78, 63, 143, 154, 160; *Wassif I.* C. 60, 67, 50, 55, 132; *Issi* B. 37, 66, 78, 241; *Subhi* B. 41, 64, 205, 231.

⁶⁾ Den Beinamen *Uludsch* (*Weinbeerstängel*) verwandelte Sultan *Selim II.* in *Kilidsch* (*Schwert*).